Gundersheimer hoffen auf das Quäntchen Glück

Die Gundersheimer begrüßen bei Glühwein, Punsch und Neujahrswurst das neue Jahr – ein echter Schornsteinfeger ist mit von der Partie.

Von ***Karl M. Wirthwein***

Die Gundersheimer überlassen nichts dem Zufall: Mit einem Feuerwerk, Musikdarbietungen und dem Besuch eines waschechten Schornsteinfegers legen sie beim Neujahrstreff um den Platz des Steinbrechers den Grundstein für ein harmonisches Jahr 2020. *(Foto: BK/Boris Korpak)*

GUNDERSHEIM - Wenn der Neujahrstag in Gundersheim ein Orakel für 2020 ist, dann steht der Gemeinde ein tolles Jahr bevor. Strahlender Sonnenschein und ein angenehmes Winterklima segneten diesen Tag, und so mancher machte sich auf zum Neujahrsspaziergang.

Bei Einbruch der Dunkelheit versammelten sich die Bürger dann rund um den Platz des Steinbrechers. Denn alle Jahre wieder wird dort eingeladen zum Neujahrstreff bei Glühwein, Punsch und Neujahrswurst.

Das Gesamtambiente wirkte festlich mit dem beleuchteten Weihnachtsbaum und der leuchtenden Jahreszahl 2020. Zwischen 300 und 400 Bürger dürften es wieder gewesen sein, die die Gelegenheit nutzten, um sich gegenseitig ein frohes neues Jahr zu wünschen. Darunter war auch Ortsbürgermeister Joachim Mayer, der betonte, „dass das gemütliche und gesellige Miteinander hier im Vordergrund steht.“ Der Neujahrstreff solle ein Spiegelbild der guten Dorfgemeinschaft sein. Die Zukunft

indes liegt im Verborgenen. „Niemand von uns weiß, was uns das neue Jahr alles bringen wird.“ Das werde sich erst im Laufe des Jahres offenbaren. Das Quäntchen Glück darf also nicht fehlen und hierzu leistete Schornsteinfeger Maximilian Blümmert vom Schornsteinfegermeister-Betrieb Albrecht Eberle seinen Beitrag, indem er glücksbringende Worte an die Bürger richtete und laut Ortschef Mayer „auch gerne angefasst werden darf“. Für die Extraportion Glück, versteht sich.

Doch brachte diese Ankündigung die Versammelten ebenso zum Schmunzeln wie die Jagdhornbläser, die mit ihrer neuen Gruppe „Blasen für Anfänger“ den Treff musikalisch umrahmten. Natürlich wurden die Musikerinnen und Musiker durch erfahrene Jagdhornbläser unterstützt. Zudem gab es Glühwein und Punsch, wie immer gespendet von der Ortsgemeinde. Seinen Dank richtete Mayer auch an den örtlichen Edeka-Markt, der sich mit einer Spende beteiligt hatte. Schließlich solle das erste Getränk der Tradition wegen nichts kosten.

Auch der MGV Liederkranz unter der Leitung seines Dirigenten Dr. Matthias Lawall brachte harmonische Ständchen zu Gehör. Das alljährliche Highlight war natürlich das Feuerwerk, gestiftet von den „Hexen“ und dem Heimatverein. Damit wurde einmal mehr ein zauberhafter Grundstein für das neue Jahr in Gundersheim gelegt.

Montag, 06.01.2020 - 00:00

2 min

Durchzechte Ratssitzung mit Folgen

Ein fauler Bürgermeisterstellvertreter, eine schöne Kellnerin – und eine Kuh: Mit „Alles Bauerntheater“ begeistert die Theatergruppe des MGV Liederkranz Gundersheim ihr Publikum.

*Von **Karl M. Wirthwein***

Ein arbeitsscheuer Bürgermeisterstellvertreter, eine schöne Kellnerin – und eine Kuh: Mit „Alles Bauerntheater“ begeistert die Theatergruppe des MGV Liederkranz das Publikum in der voll besetzten Turnhalle. *(Foto: BilderKartell/Christine Dirigo)*

GUNDERSHEIM - Aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben. Mit dem neuen Stück „Alles Bauerntheater“ führte die Theatergruppe des MGV Liederkranz wie versprochen ihr neues Stück in der voll besetzten Turnhalle auf. Ursprünglich war die Aufführung für November geplant. Doch manchmal kommt es eben anders, als man plant. Aufgrund von Erkältungskrankheiten blieb nämlich so manchem Laiendarsteller damals die Stimme weg, weshalb die Bühnenschau auf Januar verschoben werden musste. Einschließlich der Pausen dauerte die Aufführung, die mit vielen Possen und Klamauk gespickt war, fast drei Stunden.

Zum Stück: Da gibt es zum Beispiel den trinkfesten Alfons (Peter Breitmann). Er ist Bürgermeisterstellvertreter und verbringt die meiste Zeit lieber im Wirtshaus, anstatt im heimischen Hof Hand anzulegen. Die Arbeit scheint er nicht erfunden zu haben.

Nach einer durchzechten Ratssitzung wird der Beschluss gefasst, ein Theaterstück mit dem Titel „Der Schöne und das Biest“ im Ort aufzuführen. Für die Rolle des Schönen hat sich Alfons schon mal selbst auf die Spielerliste gesetzt. Zudem hat er ein Auge auf die neue Kellnerin der Ortskneipe geworfen und bittet seinen besten Freund Heinz (Sascha Krause) um Hilfe. Mittels Casting soll die schöne Kellnerin die Rolle des Biestes erhalten. Alfons rechnet sich dabei nämlich Chancen aus. Aber es kommt ganz anders. Seine Ehefrau Agnes (Ramonita Loh) kommt ihm nämlich auf die Schliche. Dann sind da noch die ausgeflippte Tochter Eva (Christiane Loh) und die im Haushalt lebende Schwester Hilde (Elsbeth Mahnel). Die Damen schmieden einen gemeinsamen Gegenschlag. Zu Hilde hat Alfons sowieso nicht das allerbeste Verhältnis – und er will sie nur zu gerne vom Hof loswerden. Er versucht es mit einer Kontaktanzeige in der Wormser Zeitung.

Um Kosten zu sparen, rät ihm sein Freund Heinz, die Kuh im Stall gleich mit anzubieten. Tatsächlich gibt es einen Interessenten für Hilde, nämlich Franz, der Altwarenhändler (Gerhard Hendrich). Doch Alfons denkt, es sei ein Interessent für die Kuh. So kommt es zu einer zweideutigen Beschreibung, die Franz ins Staunen bringt. Er und die Pfarrköchin – eine Männerfeindin (Katharina Müller) – landen aufgrund einer Verwechslung ungewollt im Wohnzimmerschrank und bleiben dort erst mal eine Nacht. Noch dazu treibt es die Punker-Tochter des Hauses so bunt, dass sich Muttersöhnchen Hans (Markus Schwemm) aufrafft, in gleiche Klamotten zu schlüpfen, um seiner Herzensdame zu gefallen. Aber am Ende gibt es für fast jeden ein Happy End.

Das Stück wurde von den Zuschauern mit tosendem Applaus belohnt – auch die Arbeit von Souffleuse Bärbel Schwemm, die diesmal die „Hüterin der Worte“ war.

Kirchenmusikalische Andacht in Gundersheim voller Erfolg

Nach zwei Jahren war es wieder einmal soweit, fast alle Gundersheimer Musikgruppen mit rund 100 Aktiven trafen sich in der kath. Pfarrkirche St. Remigius zur inzwischen traditionell gewordenen kirchenmusikalischen Andacht. Das Motto des Konzertes „Lobet den Herrn“.

Nach einer feierlichen Intrade durch den evang. Posaunenchor mit einem Stück von G.F. Händel begrüßte Pfarrer Bernd Eichler alle Mitwirkenden und Zuhörer des Konzerts in der voll besetzten Kirche. Nach dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ , unterstützt vom Posaunenchor und voller Inbrunst von der Gemeinde gesungen, präsentierte sich der rund 20-köpfige Männerchor des MGV Lieder-kranz unter der Leitung von Dr. Matthias Lawall mit drei Werken. Beim ersten Stück „Frieden“, das leise und innig vorgetragen wurde, konnte man so recht zur inneren Ruhe kommen. Danach ging es dann stimmgewaltig weiter mit Beethoven's „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Es folgte der evangelische Kirchenchor mit 16 Sängerinnen. In zwei Auftritten brachten sie u.a. den bekannten „Abendsegen“ von E. Hum-perdinck sowie „Schenke uns deinen Frieden“ in einer Bearbeitung von Dr. Heinz-Bernd Eppler, der auch den Chor einfühlsam am e-Piano leitete. Sehr klar und schmeichelhaft der Sopran, der seit einiger Zeit von Marion Laubesheimer aus Hochborn unterstützt wird. Ihre solisti-sche Einlage war herzerwärmend.

Es folgte der Auftritt des kath. Kirchenchores mit insgesamt vier Wer-ken. Zwei davon wurden erstmalig vorgetragen. „Locus iste“ von A. Bruckner sowie „Excultate justi'“ von Ludovico da Viadana. Beide Werke gelangen ausgezeichnet, hatten sie doch durchaus ihre Tücken in Harmonie und Rhythmik. Aber die intensive Probenarbeit hatte zum Erfolg geführt, und alle strahlten und waren zufrieden.

Dann betrat die Bellafonie des MGV Liederkranz den Altarraum mit rund 25 Personen. Etwa zehn Sänger konnten leider kurzfristig nicht dabei sein. Der Chor hat nämlich unter seiner neuen Leitung von Viktor Wendtner erfreulicherweise an Chorstärke zugelegt. Und mit Schwung

wurden drei bekannte Stücke präsentiert, u.a. der Ohrwurm „Hallelu-jah“ von R. Emerson. Viktor Wendtner hat den Chor gekonnt am e-Piano unterstützt. Sein Debüt in Gundersheim ist gelungen.

Der evang. Posaunenchor mit 14 Musikern, davon zwei jungen Nach-wuchsmusikern von 12 und 14 Jahren, hat sich bestens präsentiert. Das Choralpräludium „Nun ruhen alle Wälder“ von J.S. Bachwar sogar siebenstimmig. Und in dem sehr rhythmischen Spiritual „Wo werd' ich sein, wenn die Posaun' erschallt“, glänzte Thomas Räder an der Tuba mit sehr innig gespielten warmen Tönen.

Ein stimmgewaltiger Auftritt kurz vor Schluss nochmal von der Bellafonie und dem Männerchor des MGV gemeinsam. Die Hymne an die Zukunft „Ihr von morgen“ von Udo Jürgens ging so recht zu Herzen und kam bestens beim Publikum an. Hiernach wurde begeistert applaudiert und mit stehenden Ovationen große Anerkennung für das ganze Konzert kundgetan.

Pfarrer Eichler sprach noch ein Gebet, erteilte den Segen und mit einem gemeinsamen Lied „Vertraut den neuen Wegen“, nochmal souverän vom Posaunenchor begleitet, ging die kirchenmusikalische Andacht zu Ende.

An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an Frau Henrike Rembold für die Organisation des Konzertes . Mit einem hübschen Blumenstrauß wurde sie am Ende gefeiert und gelobt.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch das Ergebnis der Kollekte, die dies-mal für die Restaurierung der beiden Orgeln, sowohl in der evangeli-schen als auch in der katholischen Kirche bestimmt war. Es kamen fast 700 Euro zusammen. Freuen wir uns heute schon auf die nächste Veranstaltung dieser Art in zwei Jahren. Annette Pieper